

**MWSF_VE 650 VERGABE RAUMBILDENDER AUSBAU UND VITRINEN
ÄNDERUNGEN AUSSCHREIBUNG**

Folgende Änderungen wurden gegenüber dem ursprünglichen Leistungsverzeichnis aufgenommen:

1 Losweise Vergabe

Das Leistungsverzeichnis wurde in die beiden Lose Tischlerarbeiten (Los 1) und Vitrinenbau (Los 2) aufgeteilt.

2 Konstruktionen

- a.) Vereinfachung der Unterkonstruktionen, insbesondere bei den Sammlungsschränken im Bereich der Uhren und Fayencen.
- b.) Verwendung von schadstoffarmen Spanplatten der Schadstoffklasse E1 (europäischer Standard)
- c.) Tlw. wird in den Positionen die Unterkonstruktion den ausführenden Firmen überlassen (z.B. bei der religiösen Kunst – „...Ausführung nach Angabe AN.“

3 Vitrinen

- a.) (teilweiser) Verzicht auf Entspiegelung der Gläser
bei den Wandvitrinen wurden beide Ausführungen (entspiegelt und nicht entspiegelt) abgefragt
Bei anderen Vitrinen wurde auf die Entspiegelung i.d. Regel verzichtet

4 Sitzbänke

Verwendung von Textilleder/Bezugsstoff statt Mikrofaserstoff

5 LCD-Folien

Verzicht von LCD-Folien im Bereich Schwimbeck und Einsatz von einfachen, schwarzen Folien (nun in LV Dekorbau)

6 Baustelleneinrichtung

Integration der Baustelleneinrichtung in die Vortexte des LV, ohne diese gesondert auszuweisen.



Landesstelle für
die nichtstaatlichen
Museen in Bayern

Museum im Wittelsbacher Schloss
Frau Dr. Arnold-Becker
Paul-Lenz-Str. 4
86316 Friedberg

Alter Hof 2 · 80331 München
Tel. +49 89/210140-0
Fax +49 89/210140-40
landesstelle@blfd.bayern.de
www.museen-in-bayern.de

Eva-Maria Fleckenstein
Tel. +49 89/210140-23
Eva-maria.fleckenstein
@blfd.bayern.de

Datum 16.07.2018

Betreff: Maßnahme Neugestaltung

Sehr geehrte Frau Dr. Arnold-Becker,

hinsichtlich Ihrer Ausschreibungsergebnisse für den Ausstellungsbau sowie die Vitrinen möchten wir uns hiermit zu einigen Punkten noch einmal schriftlich äußern.

Die Landesstelle hat in der Vergangenheit anhand von 25 Projekten innerhalb der betreuten nichtstaatlichen Museen, welche Um- bzw. Neugestaltungen von Dauerausstellungen vorgenommen haben, belastbare Kennzahlen zu Produktionskosten ermittelt. Anhand dieser Ermittlungen ist die Landesstelle zu Kostenkorridoren für verschiedene Museumstypen gekommen, welche durch Eur/qm beziffert werden. Diese Korridore sind im Falle eines Stadtmuseums im Bereich von 1.200,- bis ca. 2.500,- und mehr anzusiedeln. Je nachdem wie hoch z. B. der Anteil der geplanten Medien, aufwändiger Vitrinenteknik sowie komplexerer Beleuchtungs- und Inszenierungsaufgaben ist, ist dieser Durchschnittswert eher im oberen Bereich anzusiedeln.

Dieser Kostenkorridor wurde im Laufe des Projektes während der Entwurfsphase durch Kostenschätzungen, erstellt vom Büro Hammerl & Dannenberg, konkretisiert.

Inzwischen ist jedoch, auch nach der Aufhebung einer Ausschreibung sowie Neuausschreibungen, festzustellen, dass die geschätzten Kosten für die Einrichtung der Ausstellung aus vielerlei Gründen nicht zu halten sind. Ein nicht unerheblicher Grund stellt die derzeitige konjunkturelle Auftragslage im Baugewerbe dar. Viele fachkompetente Firmen sind derzeit an bestehende Aufträge gebunden und haben keine freien Kapazitäten, um überhaupt anzubieten. Diesen Umstand können wir inzwischen auch in anderen Museumsprojekten

mit Sorge beobachten. Ein weiterer Grund mag auch die Komplexität der Ausschreibungen sein.

Seite 2 von 2

Wir hoffen sehr, dass die Planer in Diskussion mit den nun ermittelten Bietern, ein gewisses Einsparpotential innerhalb der ausgeschriebenen Leistungen finden können (z.B. Vereinfachung von Konstruktionsdetails), ohne jedoch auf nötige Sicherheitsstandards sowie Qualitätsstandards (entspiegelte Gläser, verschleißbare Vitrinen, etc.) zu verzichten.

Wir hoffen sehr, gemeinsam mit Ihnen, zu weiterhin guten Lösungen zu kommen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Eva-Maria Fleckenstein
Dipl. Ing. (FH) Innenarchitektur